

DGI UND DGIM

Mentorenprogramm erfolgreich gestartet

Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) und die Deutsche Gesellschaft für Infektiologie (DGI) haben gemeinsam ein Mentorenprogramm ins Leben gerufen, um junge motivierte Ärztinnen/Ärzte und Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler zu unterstützen und zu fördern. Zum Start des Programms wurden zwei exzellente Nachwuchs-Infektiologinnen aus den Reihen der DGI für das Förderprogramm ausgewählt, das neben dem Mentoring auch die Teilnahme an der Förderakademie der DGIM umfasst.

Infektionskrankheiten haben eine große Bedeutung in fast allen Fächern der klinischen Medizin, und die Herausforderungen in Form von nosokomialen Infektionen und Infektionen mit multiresistenten Erregern und neuen bedrohlichen Infektionskrankheiten wie Ebola nehmen ständig zu. Zentrale Aufgaben des Infektiologen sind die Prävention, zügige und korrekte Diagnose sowie fachgerechte Behandlung von Infektionen unter dem Einsatz der geeigneten Antinfektiva und der richtigen Therapiedauer. Dabei konnte durch zahlreiche Publikationen gezeigt werden, dass die Beratung durch Infektiologen zu einer besseren und effektiveren Diagnostik und Therapie von Infektionskrankheiten führt und somit die Behandlungsergebnisse verbessert und z.T. Kosten einspart.

In Deutschland jedoch ist die Infektiologie als klinisches Querschnittsfach im Vergleich zu anderen europäischen Ländern noch zu wenig etabliert, und insgesamt ist die Infektiologie an deutschen Krankenhäusern als eigenes Fach nur selten vertreten. Hier besteht Bedarf neue Strukturen zu schaffen, um den steigenden Bedarf an Infektiologen zu decken. Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie e.V. haben zur Unterstützung und Förderung junger motivierter Ärzte und Wissenschaftler ein gemeinsames Mentorenprogramm ins Leben gerufen. Dies zielt der Eröffnung neuer Karrierewege und dem Ein-

stieg in neue Tätigkeitsfelder. Gleichzeitig sollen hierdurch junge Nachwuchskräfte in Ihrer Persönlichkeit gestärkt und wichtige interdisziplinäre Netzwerke geöffnet werden. Das Mentorenprogramm ist als One-to-One Mentoring konzipiert, und lebt somit von einem regen Austausch zwischen einem erfahrenen Kliniker und einer Nachwuchskraft.

ZWEI PREISTRÄGERINNEN

Erfreulicherweise konnte die DGI zwei exzellente Mentoren für dieses Projekt gewinnen, Frau **PD Dr. med. Susanne Herold**, Oberärztin mit Schwerpunkt Infektiologie am Universitätsklinikum Gießen & Marburg und **Prof. Dr. med. Jan Rupp**, Leiter der Sektion für Molekulare und Klinische Infektiologie am Campus Lübeck. Beide werden in den kommenden zwei Jahren zwei junge renommierte Ärzte auf Ihrem beruflichen Weg begleiten. Aus zahlreichen Bewerbungen konnten die DGI und die DGIM zwei herausragende Medizinerinnen, Frau **PD Dr. med. Maria Vehreschild** (Uniklinik Köln) und **Dr. med. Isabella Inden** (Uniklinik Essen) als Preisträgerinnen und zukünftige Mentees auswählen. Beide Preisträgerinnen erlangen durch das Mentorenprogramm eine intensive Betreuung mit vier persönlichen Treffen und einer Hospitation bei Ihrem Mentor vor Ort. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, an der DGIM-Förderakademie teilzunehmen. Diese findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt und ermög-

Die Mentoren



links: PD Dr. med. Susanne Herold,
rechts: Prof. Dr. med. Jan Rupp

Die Mentees



links: PD Dr. med. Maria Vehreschild
rechts: Dr. med. Isabella Inden

licht es jungen Internistinnen und Internisten, frühzeitig ihren Karriereweg zu gestalten und Führungskompetenzen zu erlernen.

Die Deutsche Gesellschaft für Infektiologie freut sich sehr über den erfolgreichen Start des Mentorenprogramms und wünscht den teilnehmenden Mentoren und Mentees einen regen und sehr erfolgreichen Austausch und viel Erfolg.

PD Dr. med. Norma Jung
Daniela Weiland, M.Sc.